

# Premiere von „Willkommen in Loriot's heiler Welt“ begeisterte Publikum

Von Daniel Schneider

**FRÖNDENBERG** - Das Theater ohne Rahmen, kurz ToR, hat mit einer beeindruckenden Vorstellung die Sketche von Loriot zu neuem Leben erweckt. In der Gesamtschaula zeigte die beliebte Theatergruppe vor 300 Zuschauern in der Premiere, dass sie nicht nur Theaterstücke professionell aufführen kann, sondern auch über ein großes komödiantisches Talent verfügt.



Auf dem Weg zum beliebten Loriot-Jodeldiplom: Die ToR-Mitglieder gaben alles.

„Wir haben mit dieser Auf-führung bewusst Neuland betreten“, sagte ToR-Mitglied Frank Neider vor der Premiere des Stücks „Willkommen in Loriot's heiler Welt“. Die Proben haben gut ein halbes Jahr gedauert. Ge-spielt wurden 16 Sketche aus dem reichen Repertoire von Loriot, der mit bürgerlichem Namen bekanntlich Vicco von Bülow heißt. Die Sketche von Loriot sind berühmt für eine sehr treffsichere Sprache und einen oft auch unterschwelligen Humor, fernab der heutigen „Stand-Up-Comedians“, die meistens doch nur für kurzweilige Unterhaltung sorgen. So be-stand das Publikum auch eher aus der Über-30-Prakti-on, auch wenn sich hier und da ein paar Schüler blicken ließen. „Es ist sehr schwie-



Begeisterung im Publikum, und das nicht nur bei den Vertretern des ToR-Fanclubs (vorn).

rig, Loriot's Sketche auf der Bühne umzusetzen, doch uns ist das toll gelungen“, war Neider schon vorher

überzeugt. Der lange Ap-klus und das ausgelassene Lachen des Publikums nach und auch während der Sket-

che gaben dem ToR-Mitglied schließlich recht.

In den Sketchen standen vor allem die Themen der zwischenmenschlichen Kommunikation im Vordergrund. Jeder Zuschauer konnte sich so in einer der Rollen wie-derfinden. Doch auch die Klassiker wie das „Jodeldi-plom“, in dem die Mimen auch ihre Zuschauer mit ein-bezogen, und „Zwei Herren im Bad“ durften nicht fehlen. Den wohl größten Applaus erhielt der Sketch „Der Wäh-ler fragt“. In diesem soll der etwas verwirnte Opa Hoppenstedt den Politikern der gro-ßen Parteien in einer Fern-sehrunde ein paar Fragen stellen. Schon nach kurzer Zeit geraten sich die Volks-vertreter mächtig in die Ha-re und die Frage Hoppenstedts, wie es denn mit den „Mädels“ bestellt sei, bleibt unbeantwortet. Der Auftritt der Theatergruppe ging in der Gesamtschaula über die Bühne, und nicht wie sonst üblich in der Turnhalle der Gemeinschaftsgrund-schule. „Wir sind somit in ei-ne neue Dimension vorgesto-ren. Unsere treuen Zuschau-er sollen entscheiden, ob wir auch in Zukunft weiter hier spielen sollen“, verwies Ne-ider auf das Programmheft, das eine Befragung beinhaltet. Weitere Termine: 2., 3., 4. (17.30 Uhr), 9. und 10. Fe-bruar. Alle um 19.30 Uhr.



Auch der Klassiker „Zwei Herren im Bad“ durfte bei den Lo-riot-Sketchen nicht fehlen.



Wenn der verwirnte Opa Hoppenstedt die Politiker befragt, kann das nur amüsant werden.

Hellwegger Artz, 29.1.07